

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz.

Im Band „**VÖGEL (Aves)**“ von Hans-Martin Berg und Andreas Ranner werden insgesamt 115 in Niederösterreich ausgestorbene und gefährdete Vogelarten, geordnet nach dem Gefährdungsgrad, teils mit ausgezeichneten Fotos und Verbreitungsarten behandelt. In den einzelnen Artkapiteln findet sich eine Fülle von Informationen über Verbreitung und Bestand, Lebensraum, Biologie, Gefährdungsgrad und Handlungsbedarf. Sehr praktisch ist die herausklappbare Allonge mit Erklärungen und den im Buch verwendeten Abkürzungen. Zahlreiche Habitataufnahmen und eine umfangreiches Literaturverzeichnis runden das gelungene Werk ab.



Den **LIBELLEN** ist das zweite Bändchen von Rainer Raab und Eva Chwala gewidmet. Aufbau und Qualität entsprechen dem der „Roten Liste der Vögel Niederösterreichs“. Die Höhenverbreitung der niederösterreichischen Libellenarten wird in einem übersichtlichen Diagramm dargestellt.

Von gleicher Qualität ist der Band **HEUSCHRECKEN und FANGSCHRECKEN** von Hans-Martin Berg und Thomas Zuna-Kratky. Der überwiegende Teil der großteils ausgezeichneten Farbfotos

stammt übrigens von unserem Vorstandsmitglied Josef Pennersdorfer.

Der Band **LURCHE und KRIECHTIERE** ist in Vorbereitung und soll noch heuer erscheinen. Ab 1998 ist das Erscheinen folgender Bände geplant:

- **Pracht-, Schnell- und Bockkäfer**
- **Wanzen**
- **Schwebfliegen**
- **Weichtiere**
- **Urzeitkrebse und Flußkrebse**
- **Fische und Neunaugen**
- **Säugetiere**

Die bisher erschienenen Bände sind beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz zum Druckkostenbeitrag von S 150,- (Vögel) bzw. S 120,- (Libellen, Heuschrecken und Fangschrecken) erhältlich. Ein Bestellschein liegt dieser Ausgabe der LANIUS-Info bei.

Ornithologische Kartierung der Parks und Grünflächen in St.Pölten

von Markus Braun

Im Auftrag der Umweltschutzabteilung der Stadt St. Pölten führte die Forschungsgemeinschaft LANIUS im Frühjahr 1997 eine ornithologische Kartierung der Park- und Grünflächen im Stadtgebiet durch. Aus vogelkundlicher Sicht konnte die besondere Bedeutung der Grünräume „Stadtwald, Kollerberg, Sparkassenpark und Hammerpark“ dokumentiert werden. Insgesamt wurden in diesen vier Erholungsgebieten 63 Vogelarten, darunter 48 Brutvogelarten festgestellt. 18 Arten sind nach den vorliegenden Erhebungen einigermaßen regelmäßig als Nahrungsgäste oder Durchzügler in den Grünflächen zu erwarten.

Eine besonders hohe Artenvielfalt weisen der „Stadtwald“ (Fläche 32,4 ha) mit 38 Brutvögeln und der „Kollerberg“ (Fläche 10 ha) mit 32 Brutvögeln auf. Diese Waldgebiete besitzen u.a. hohe Tot-

holzanteile, so daß Höhlenbrüter wie Bunt-, Mittel-, Grün-, und Schwarzspecht hier geeignete Brut- und Nahrungsräume finden. Die gut entwickelte Kraut- und Strauchschicht bietet hier auch am Boden nistenden Laubwaldarten, wie Fitis und Waldlaubsänger geeignete Brutmöglichkeiten.

„Hammerpark“ und „Sparkassenpark“ sind mit 4,7 ha bzw. 1,8 ha kleinere, baumbestandene Grünflächen in zentraler Siedlungslage und somit für anspruchsvollere Vogelarten als Brutplatz weniger geeignet. Dennoch ist die vergleichsweise hohe Anzahl an Brutvögeln mit 24 Arten im Hammerpark und 26 Arten im Sparkassenpark bemerkenswert.

Insbesondere der Hammerpark erweist sich als spechtfreundlich. Dort wurden neben brütenden Bunt- und Grünspechten (1991 kam es auch zu einer Brut des Kleinspechts) auch Blut- und Mittelspecht als Nahrungsgäste festgestellt. Für die Vogelfauna als nachteilig erweist sich in diesem Zierpark aber das weitgehende Fehlen eines Unterwuchses, so daß strauch- und bodenbrütende Arten nur wenige Brutvorkommen ausweisen.

Insgesamt wurden 1997 durch die Forschungsgemeinschaft LANIUS neun Parkflächen im Stadtgebiet untersucht. Gestützt auf die gewonnenen Daten wurden schließlich ökologisch verträgliche Pflegemaßnahmen vorgeschlagen.

Der gesamte Kartierungsbericht ist kostenlos beim Verfasser zu beziehen:

Markus Braun, A-3143 Pyhra 206, Tel.: 02745/ 2500.

Spechte im Stadtgebiet St. Pölten, Niederösterreich

von Mag. Hannes Seehofer

Spechte sind neben manchen Meisenarten in Mitteleuropa die einzigen Höhlenbauer. Sie schaffen damit auch Wohnraum für zahlreiche andere höhlenbewohnende Säu-

getiere, Vogelarten und Insekten. Spechten kommt darüber hinaus hohe Indikatorfunktion für den ökologischen Zustand von Waldgebieten zu. Aus diesen Gründen wurden im Auftrag des Magistrates der Stadt St. Pölten die Spechtfauna im gesamten Stadtgebiet erfaßt. Insgesamt wurden 1995 bis 1997 130 Daten zu Spechtvorkommen von Ch. Bamberger, M. Braun, T. Hochebner, H. Seehofer und Ch. Steinböck gesammelt.

Im Stadtgebiet leben acht von zehn in Österreich vorkommenden Spechtarten: Wendehals, Grauspecht, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Blutspecht, Mittelspecht und Kleinspecht. Die bedeutendsten Spechtlebensräume finden sich in Gartenvierteln, im Stadtwald, in den Traisenaunen, im Schildberger Wald, am Grasberg, in den Waldgebieten bei Viehofen-Radlberg und auf dem Garnisonsübungsplatz Völtendorf.

Der **BUNTSPECHT** (*Picoides major*) - Vogel des Jahres 1997 - ist die häufigste Spechtart und im gesamten Stadtgebiet verbreitet. Hohe Dichten erreicht dieser Hackspecht z. B. im Stadtwald oder in der Traisenaue.

Der vorigen Art sehr ähnlich ist der weitaus seltenere **BLUTSPECHT** (*Picoides syriacus*), bei dem jedoch das weiße Halsseitenband nicht durch eine schwarze Linie unterbrochen ist. Diese Spechtart ist aus Kleinasien kommend um 1950 in Österreich eingewandert. Der als gefährdet eingestufte Blutspecht besiedelt vor allem die lückigen Baumbestände der Gartenviertel.

Der krähengroße **SCHWARZSPECHT** (*Dryocopus martius*) ist als einziger Specht nicht im Siedlungsgebiet anzutreffen. Er bevorzugt größere Waldgebiete wie den Grasberg, den Schildberg, den Fuchsenwald oder die Wälder bei Radlberg und Völtendorf.

Der Ruf des **GRÜNSPECHTS** (*Picus viridis*) ist im Frühjahr als schallendes Lachen immer wieder zu hören. Dieser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [06_02-03](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Markus

Artikel/Article: [Ornithologische Kartierung der Parks und Grünflächen in St.Pölten. 11-12](#)